Anzeiger für das Havelland.

Spandauer Anzeiger.

Erscheint jeden Abend 4½ Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2 M., durch die Post 2,25 M.

Inserate die Petitzeile 20 Pf., für Spandauer Inserenten 15 Pf. Reklamen pro Zeile 40 Pf. Beilagen 30 M.

Redaktion und Expedition: Potsdamer Str. 48. • Fernsprecher: Spandau Nr. 52. Hopf.

Verantwortlicher Redakteur: Th. Güttich in Spandau. Verlag und Druck der Hopf'schen Verlagsbuchdruckerei in Spandau.

Nr. 32. Spandau. Freitag, den 7. Februar 1908. 50. Jahrgang.

Aus dem Havellande.

Spandau, den 6. Februar 1908.

* Der Bau des neuen Vorortbahnhofs rückt jetzt der Verwirklichung näher. An der Seegefelder Straße ist heute mit den Ausschachtungsarbeiten für das Stationsgebäude begonnen worden; dieses wird auf einem Trenngrundstück desjenigen Geländes errichtet, welches die Stadt von dem Bürgermeister a. D. Betcke gekauft hat. Den Bauplatz hat die Staatsbahnverwaltung von der Stadt käuflich erworben, während letztere einen Teil des Terrains, der als Vorland zum Bahnhof benötigt wird, unentgeltlich für diesen Zweck hergibt. Einen Rest, der zu Baustellen verwertbar ist, hat die Stadt behalten; er liegt mit der Front an der Seegefelder Straße.

* Von den Exekutivbeamten der Polizei sind jetzt fast nur zwei Drittel im Dienst; zehn Polizeisergeanten sind krank, zwei besuchen die Polizeischule, und vier Stellen sind zurzeit unbesetzt. Es ist begreiflich, daß an die Arbeitskraft der diensttuenden Beamten wegen des Fehlens einer so großen Zahl zurzeit ungewöhnlich hohe Anforderungen gestellt werden.

* In der Versammlung des Vereins für evangelische Jugendpflege in der Wilhelmstadt am Dienstag wurde zunächst der Geschäftsbericht für das Jahr 1907 vom Vorsitzenden erstattet. Mit einem Bestand von 67 Kindern begann das Arbeitsjahr 1907, hinzu kamen 118 Kinder, so daß im ganzen 185 Kinder verpflegt wurden; es gingen ab 112 Kinder, so daß mit einem Bestand von 73 Kindern das neue Jahr eröffnet wurde. Verpflegungstage waren im ganzen 11 786. In die Gemeindepflege wurden mit Beginn des Jahres 1907 übernommen 68 Familien, es kamen im Laufe des Jahres hinzu 120 Familien, so daß im ganzen 188 Familien, Kranke, Wöchnerinnen verpflegt wurden, hiervon gingen im Jahre 1907 ab 98 Familien, so daß zu Beginn des neuen Jahres 90 zu verpflegende Familien vorhanden waren. Wenn man bedenkt, daß außerdem von nur zwei Schwestern 100 Nachtwachen geleistet sind, so wird es erklärlich, daß der Vorstand einmütig beschlossen hat, so bald als möglich eine dritte Schwester einzustellen. Die Arbeit in der Wilhelmstadt wächst sehr. Für Arme sind durch Sammlungen 531 M. verwendet. Der Verein, der 4 Jahre besteht und in großem Segen gearbeitet hat, hat einen Ueberschuß von 4500 M. erzielt, welcher zur Tilgung der Hypothekenschulden und zum Neubau bestimmt ist. Die Strickschule zählt 116 Kinder, der Jungfrauenverein 29 Mitglieder.

* Herr Missionssuperintendent Kollecker aus Kanton (Südchina), der morgen abend im Gemeindesaal, Heinrichsplatz 8, den Missionsvortrag halten wird, hat hierfür zum Thema gewählt: Heidnischer Aberglaube und christlicher Glaube in China. Die Kollekte ist wie üblich für die Berliner Missionsgesellschaft bestimmt.

* Die Vorbereitung zum Kindergottesdienst in St. Nikolai wird des Missionsvortrags wegen morgen, Freitag, abend 8 Uhr, bereits um 7¼ Uhr in der Turmhalle der St. Nikolaikirche gehalten werden.

* Oberpostpraktikant Henske wird zum 1. April in eine etatsmäßige Stelle beim Telegraphenamt in Kiel versetzt.

* Die Arbeiterausschüsse der Militär-Werkstätten haben an die vorgesetzte Behörde eine Eingabe gerichtet, worin unter Hinweis auf die Teurung der Lebensmittel um eine Lohnerhöhung gebeten wird. Im vorigen Jahre erfolgte eine Aufbesserung; man hofft, daß jetzt eine weitere Zulage gewährt werden wird.

* Bei dem häufigen Wechsel von Frost und Tauwetter liegt fast täglich die Möglichkeit vor, daß sich auf den Bürgersteigen glatte, den Fußgängern gefährliche Stellen bilden, und die Hausbesitzer bezw. Verwalter sollten im eigensten Interesse, um sich vor den Folgen der Haftpflicht zu schützen, recht oft für das Streuen der Bürgersteige sorgen. Es kommt wohl alle Tage vor, daß eine oder mehrere Personen infolge der Glätte stürzen. Dienstag nachmittag verunglückte in dieser Weise der Arbeiter Wilhelm Studt aus der Seegefelder Straße vor dem Hause Potsdamer Straße 2; er fiel zu Boden und blieb bewegungslos liegen. Er hatte anscheinend einen Beinbruch davongetragen und wurde auf Veranlassung der Polizei ins städtische Krankenhaus gebracht.

* Aus dem Handelsregister des Amtsgerichts. In Abteilung A Nr. 179 ist bei der Firma A. Müller in Spandau eingetragen worden: Der Schlächtermeister Bruno Müller in Spandau ist Inhaber der Firma.

* Ein Zusammenstoß zweier Fuhrwerke erfolgte gestern nachmittag gegen 2 Uhr am Potsdamer Tor, nahe der Klostermühle. Es befanden sich zwei mit Vieh beladene Wagen des Fuhrunternehmers Erdmann auf der Fahrt nach dem städtischen Schlachthof. An der bezeichneten Stelle, wo der Fahrdamm etwas schräg abfällt, mußten sie mit Rücksicht auf einen Straßenbahnwagen, um mit diesem nicht zusammenzugeraten, Halt machen, was wegen der abschüssigen Straße nur dadurch bewerkstelligt werden konnte, daß man stark bremste. Das geschah auch alsbald seitens des vordern Wagens, der fast auf der Stelle hielt; der ziemlich dicht nachfolgende Wagen konnte aber nicht sogleich zum Stehen gebracht werden und rannte den andern heftig an; dabei brach der Scherbaum, das Pferd stürzte und geriet sogar in Gefahr, zwischen beiden Wagen zerdrückt zu werden. Mit vieler Mühe konnte es später aufgerichtet werden; es hinkte stark und war an mehreren Körperteilen sehr zerschunden.

* Große Aufregung verursachten gestern abend in der Brüderstraße Vorgänge, die sich bei einer Arbeiterfamilie abspielten. In einem Hofgebäude wohnt ein Arbeiter mit Frau und Kind; während er selbst häufig beschäftigungslos ist, dabei um so mehr dem Schnaps zuspricht, ist die Frau arbeitsam und bestreitet hauptsächlich die Kosten des Unterhalts der Familie. Ihren Fleiß lohnt der Mann öfters dadurch, daß er sie mit Schmähungen überhäuft und mißhandelt; so erging es ihr auch gestern abend wieder, und da sie angesichts der Roheit des Mannes um ihr Kind besorgt war, brachte sie dieses bei einer ihr bekannten, in einem benachbarten Hause wohnhaften Familie in Sicherheit. Dies erfuhr der bereits stark betrunkene Mann, der gegen seine Frau deshalb schlimme Drohungen ausstieß; er begab sich in das betreffende Nachbarhaus und bedrohte die Leute, welche das Kind aufgenommen hatten, wobei er es zurückverlangte. Da er unausgesetzt tobte, so wurde er von dem Hausverwalter schließlich an die frische Luft gesetzt. Seine Frau hatte inzwischen, um Mißhandlungen zu entgehen, die Wohnung verlassen und anderweit Unterkunft gesucht. Der Ruhestörer selbst ging in ein benachbartes Schanklokal. Der Tumult, den er erregt hatte, gab Veranlassung zu einem Auflauf, und die Menge erzählte sich, daß ein betrunkener Arbeiter seine Frau habe vergiften und alsdann Selbstmord begehen wollen. Als man ihn indes erblickte und wahrnahm, wie er wohlgemut das nächste Lokal aufsuchte, da wurde er mit lautem Johlen begrüßt.

* Die zum 17. Februar einberufene erste Generalversammlung der Entwässerungsgenossenschaft Staaken ist nach amtlicher Bekanntmachung auf Freitag, den 21. Februar, nachmittags 4 Uhr, verlegt worden. Die Generalversammlung, die im Hornemann'schen Gasthof zu Staaken stattfindet, hat die Wahl des Genossenschaftsvorstands zu vollziehen.

* Herr Schosinsky veranstaltet morgen, Freitag, nachmittags 5 Uhr, im „Wilhelmsgarten" einen Lichtbildervortrag über „Deutsche Kolonien in Afrika". Den Schluß werden humoristische Bilder, sowie die Märchen „Hänsel und Gretel" und „Schneewittchen" bilden.

* Der hiesige Kampfgenossen-Verein begeht am Sonnabend, den 8. Februar, in Lehmanns Konzerthaus sein diesjähriges Maskenfest. Eintrittskarten sind vorher bei allen Mitgliedern und in den im heutigen Inserat angegebenen Ausgabestellen zu haben.

* Der Krieger- und Landwehrverein veranstaltet am Sonnabend, den 8. d. Mts., im großen Saale des Hotels „Roter Adler", Potsdamer Straße, seinen diesjährigen Maskenball. Der Festausschuß hat für den Abend mancherlei Ueberraschungen vorbereitet.

* Der Radfahrerverein „Stern" feiert am Sonnabend, den 8. d. Mts., abends 8½ Uhr, in der „Neuen Welt" sein sechstes Stiftungsfest in Gestalt eines Saalsportfestes. Nach einem Kunstreigenfahren und einem Radballspiel kommt der Ball zu seinem Recht. Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern und bei Herrn Steffen, Lindenufer 34, zu haben.

* Schöffengericht. Der Arbeiter Gr. entwendete einem Schmiedemeister altes Eisen und kaufte sich für einen Teil des Erlöses Branntwein. Von dem übrigen Gelde gab er seinem Vater und seinem Onkel etwas ab, was diese auch annahmen, obwohl sie wußten, woher das Geld stammte. Das Gericht verurteilte den Gr. zu 3 Tagen, dessen Vater zu 1 Woche und dessen Onkel zu 6 Wochen Gefängnis. — Der russisch-polnische Arbeiter Franz Kandorowski entwendete Ende Dezember v. J. seinem Arbeitskollegen St. einen Koffer, in dem sich dessen sämtliche Sachen und ein Auslandspaß befanden. M., dem sehr viel um den Paß zu tun war, bot dem Wiederbringer 3,50 M. als Belohnung. Der Angeklagte hatte nun noch die Dreistigkeit, sich diese 3,50 M. geben zu lassen, indem er sagte, er habe den Paß gefunden. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 2 Monaten Gefängnis. — Ein Musiker hatte am 29. September v. J. einen Damenpompadour mit 5 M. Inhalt gefunden und verbrauchte von dem Gelde etwas für sich. Wegen Unterschlagung wurde er zu 50 M. Geldstrafe verurteilt. — 12 Tage Gefängnis erhielt der Arbeiter Paul Sch. wegen Unterschlagung eines Fahrrads. — Wegen Bettelns, Beleidigung des Angebettelten und ruhestörenden Lärms wurde der Bauarbeiter Albert Neue zu 6 Wochen Gefängnis und 1 Woche und 3 Tagen Haft verurteilt.

* Der am Sonnabend beim Bahnbau ums Leben gekommene Galizier ist am Dienstag auf dem Gemeindefriedhof in Staaken beerdigt worden. Nachdem eine Gerichtskommission den Tatbestand aufgenommen hatte, wurde die Leiche freigegeben. Sie wurde von Landsleuten des Verunglückten nach der Cholerabaracke getragen und eingesargt. Die bauausführende Firma, die ihre Bureaus in Wustermark hat, hatte bereits vorher angeordnet, daß dem Verstorbenen auf Kosten der Firma ein würdiges Begräbnis bereitet werde. Dies ist dann auch geschehen.

* Auf Anordnung des Ministers der öffentlichen Arbeiten sollen die Baupolizeiverordnungen, und zwar namentlich die der größern Städte, einer Prüfung daraufhin unterzogen werden, ob sie nicht eine zu weitgehende Ausnutzung von Kellerräumen zum dauernden Aufenthalt von Menschen ermöglichen. Die Regierungspräsidenten sind angewiesen worden, gegebenenfalls auf eine Verschärfung der bestehenden Vorschriften hinzuwirken, damit der Benutzung gesundheitlich nicht einwandfreier Kellerwohnungen künftig noch mehr als bisher gesteuert werden kann.

* Beim Kaisergarten ist man gegenwärtig mit der Herstellung einer provisorischen Holzbrücke über die Chaussee beschäftigt, die von der Höhe der Pichelsberge herüber nach dem Damm im Stößensee führen soll. Die Aufschüttungen sind noch lange nicht beendigt; um dem Damm die erforderliche Höhe, Breite und Widerstandsfähigkeit zu verschaffen, sind noch etwa 700 000 Kubikmeter Boden erforderlich, der fortan von mehreren im Zuge der Heeresstraße belegenen Höhen der Forst mittels einer Feldbahn über die erwähnte Brücke an Ort und Stelle befördert werden soll.

* Die Wiederwahl des Bauerngutsbesitzers Karl Wolter zum Gemeindevorsteher der Gemeinde Gatow ist bestätigt worden.

* Wetterbericht vom Mittwoch, abends 11¾ Uhr: Ganz Nordeuropa wird von niederm Druck eingenommen, es zieht über Nordeuropa ein Minimum dahin, und ein zweites nähert sich von Island. Dagegen hat sich von einem „Hoch" von über 780 Millimetern Intensität vor dem Kanal aus hoher Druck über ganz Zentraleuropa ausgebreitet, unter dessen Einfluß in Deutschland meist trübes Frostwetter herrscht; nur die nördlichen Teile haben Tauwetter; vielfach fanden leichte Niederschläge statt. Eine wesentlichere Aenderung der Witterung steht noch nicht bevor.

Voraussichtliche Witterung am Freitag: Meist trübes Wetter mit leichten Niederschlägen, Temperatur nahe Null; am Sonnabend: Etwas kälteres, wechselnd bewölktes, zeitweise heiteres, vorwiegend trockenes Wetter.

Aus der Provinz.

— Eine beschwerliche Luftschiffahrt im Schneesturm hatte ein Militärluftschiff bei seiner letzten Fahrt am Montag zu bestehen. Der Ballon fuhr vom Uebungsplatz in Tegel aus, dem „Berl. Tagebl." zufolge, zunächst langsam über Köpenick und Friedrichshagen. Gegen 2 Uhr mittags geriet das Luftschiff über Hartmannsdorf bei Fürstenwalde in einen heftigen Schneesturm, der die Insassen des Ballons, drei Offiziere, veranlaßte, einen Landungsversuch zu unternehmen. Das Luftschiff wurde dem Dorfe zugetrieben und jagte in so geringer Höhe über die Dächer der Häuser, daß die Gondel ein Scheunendach streifte und abriß. Die Dorfbewohner eilten zur Hilfeleistung herbei, und mehreren Männern gelang es, die Seile des Ballons zu ergreifen. Dann konnte die Landung innerhalb des Dorfes vollzogen werden. Der Ballon wurde nach Fangschleuse und von dort mit der Bahn nach Tegel gebracht.

— Auf dem Eise verunglückt ist vermutlich der 24jährige Kandidat der Theologie Lothar Lück, Sohn des Direktors des Steglitzer Gymnasiums. Der junge Mann ist Montag nachmittag mit Schlittschuhen von Steglitz nach Wannsee gefahren und bisher nicht zurückgekehrt.

— 60000 Eisenbahnschwellen, die seit Monaten auf der alten Warthe bei Küstrin lagen und ihrer Imprägnierung auf den Rütgers-Werken harrten, wurden vorige Woche von ihrer Befestigung losgerissen und vom Hochwasser stromab getrieben. Bei Kalenzig, wo der Strom noch Eis hält, sind die Hölzer festgetrieben und werden nun durch Dampfer ihrer Bestimmungsstelle zugeführt werden.

— Ein in Krossen obdachlos eingelieferter Gerbergeselle erklärte auf Befragen, weshalb er nicht andre Arbeit ergreife, wenn er solche in seinem Beruf angeblich nicht finden könne, mit verächtlicher Miene: „Für 25 Pfennig die Stunde arbeite ich nicht, da bummle ich lieber!"

— Auf dem Bahnhof zu Woldenberg (Nm.) wurde Montag früh der seit 30 Jahren angestellte Gepäckträger Pidde, der beim Zusammenkoppeln der Wagen beschäftigt war, von den Puffern erfaßt und totgequetscht.

Letzte telegraphische Nachrichten.

(Von Wolffs Telegraphischem Bureau.)

Berlin, 6. Februar. Abgeordnetenhaus. Bei der Beratung des Etats der Bauverwaltung erklärte Minister Breitenbach zu der Frage der Binnenschiffahrtsabgabe, die Regierung werde eine authentische Interpretation zu dieser Frage herbeiführen, und erstrebe einen Zweckverband aller beteiligten Bundesstaaten ähnlich dem des deutschen Zollvereins vor sieben Jahrzehnten. Bezüglich der Weser sei eine vorläufige Lösung erzielt. Bezüglich der Rhein-, Ruhr- und Elbe-Wasserstraßen würden die Verhandlungen hoffentlich zu einem günstigen Ergebnis führen.

Paris, 5. Februar. Zu der Ernennung des Admirals Touchard zum französischen Botschafter in Petersburg, zu der die russische Regierung die Genehmigung erteilt hat, schreibt der „Temps" unter anderm, die französisch-russische Allianz habe einen militärischen und einen europäischen Charakter, und in dem Augenblick, da Rußland zu seiner militärischen Neugestaltung schreite, kennzeichne dieser Umstand hinlänglich die Aufgabe des französischen Botschafters in Petersburg sowohl Frankreich wie Rußland gegenüber; ebenso könne der neue Botschafter in maßgebenden Kreisen dahin wirken, daß aus der Allianz auch in wirtschaftlicher Beziehung alle entsprechenden Vorteile erwachsen.

Paris, 5. Februar. Wie verlautet, schweben gegenwärtig zwischen Frankreich und Italien Verhandlungen wegen Abschlusses eines Uebereinkommens, welches ähnlich dem mit England abgeschlossenen Abkommen insbesondere die Hinterziehung von Erbschaftssteuern verhindern soll. Die kürzliche Anwesenheit des frühern italienischen Finanzministers Luzzati in Paris soll mit dieser Angelegenheit in Zusammenhang stehen.

Lissabon, 6. Februar. Der Ministerpräsident Ferreira hatte eine lange Besprechung mit Castro, dem Führer der Progressisten, und mit Vilhena, dem Führer der Regeneradores. Die Blätter sprechen sich lobend über den neuen Ministerpräsidenten aus. Wie amtlich festgestellt worden ist, war auch die dritte Person, die nach dem Anschlag auf den König getötet wurde, an dem Morde in keiner Weise beteiligt.

Madrid, 6. Februar. Der Korrespondent des Blattes „El Mundo" in Lissabon schreibt: Es bestätigt sich, daß in Oporto mehrere revolutionäre Gruppen die Polizei und die Munizipalgarde angegriffen hatten, und daß es ihnen gelungen sei, für einige Augenblicke die republikanische Flagge auf dem Munizipalgebäude zu hissen.

Washington, 5. Februar. Im Senat erklärte heute Senator Beveridge in einer Rede, die er zugunsten der Ernennung einer Tarifkommission hielt, Deutschland habe das beste Tarifsystem der Welt. Es sei besser als jedes andre Land dazu eingerichtet, sich veränderten Umständen anzupassen, und aus diesem Grunde sei Deutschland der übrigen Welt in der Steigerung des Außenhandels überlegen.

Diese Nummer ist 10 Seiten stark.